

Starke 50: Das Job-Center Mannheim führt im historischen Salonwagen Arbeitgeber und arbeitsuchende Menschen über 50 Jahre zusammen

In der Straßenbahn zum neuen Job

Von unserem Redaktionsmitglied
Sarah Weik

Gerhard Schulz ist skeptisch. „Jetzt im Winter braucht doch sowieso niemand einen Handwerker.“ Er schnaubt, senkt den Blick. „Und schon gar keinen 58-Jährigen.“ Seit zwei Jahren ist er auf Jobsuche. Im Sommer hangelt er sich von Leiharbeit zu Leiharbeit. Doch jetzt? „Flaute.“ Neugierig ist er dennoch. Und so steigt er kurz nach 11 Uhr in den historischen Salonwagen der RNV.

„Arbeitgeber denken um“

2767 Menschen über 50 Jahre suchen im Oktober in Mannheim nach Arbeit. Mit der Initiative „Starke 50“ will das Mannheimer Job-Center sie wieder in Arbeit bringen und gleichzeitig Arbeitgeber auf die Stärken älterer Menschen aufmerksam machen. „Sie sind loyal, zuverlässig, beruflich- und lebenserfahren“, fasst Ulrich Manz, Geschäftsführer des Job-Centers, zusammen. In der historischen Straßenbahn bringt die Initiative beide Seiten zusammen.

Vom Paradeplatz rumpelt die alte Tram über Wasserturm und Abendakademie im Kreis um die Quadrate. Immer wieder steigen Menschen zu,

die Abteile der Straßenbahn sind voll. Von den Gepäckablagen baumeln aktuelle Jobangebote, darunter sitzt Karin Hoheisel. Sie leitet die Mannheimer Niederlassung des Personalvermittlers Adecco. Ihr gegenüber sitzt Iris Rohrmann. Sie unterhalten sich über Berufserfahrung, die Lage auf dem Arbeitsmarkt und darüber, mit 51 Jahren noch einmal neu anzufangen. Ein zwangloses Gespräch. Ein erstes Abtasten. „Neue Kontakte, nette Gespräche.“ Das nimmt Rohrmann aus der Straßenbahn mit. Dort lässt sie eine Bewerbungsmappe, die sie für alle Fälle gleich mitgebracht hatte.

„Langsam findet ein Umdenken statt“, sagt Ulrich Manz. Der Fachkräftemangel und die demografische Entwicklung zwingen Arbeitgeber quasi dazu, verstärkt auf ältere Menschen zuzugehen. „Und es lohnt sich“, fügt er hinzu. Nicht nur wegen der Erfahrung, die sie mitbringen. „Die Mischung macht’s“, bestätigt Thomas Gilow, Einrichtungsleiter des Seniorenheims im LanzCarré. „Aus alten und jungen, erfahrenen und auszubildenden Menschen.“ Auch ein Elektrofachhandel setze mittlerweile auf dieses Konzept, berichtet Manz. Da die

Perspektive 50plus

■ Das Bundesprogramm fördert die Arbeitsvermittlung älterer Menschen.

■ Das Mannheimer Job-Center, die Arbeitsgemeinschaft Heidelberg und die Arbeitsagenturen beider Städte bilden einen **Beschäftigungspakt**.

■ Der Pakt Mannheim-Heidelberg brachte seit 2008 **1399 Menschen über 50 Jahre in Arbeit**.

■ Mit der Kampagne „**Starke 50**“ will der Pakt das Bewusstsein für die Qualitäten älterer Arbeitnehmer stärken.

Kunden immer älter werden, stellte das Geschäft gezielt Menschen über 50 Jahre ein. „Diese können den Kunden auf Augenhöhe begegnen und werfen nicht mit englischen Begriffen um sich.“

Am Ende verlässt Gerhard Schulz die Straßenbahn mit einem Lächeln im Gesicht und einer Telefonnummer in der Hand. Die Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft GBG braucht Maler und sucht gezielt auch nach älteren Arbeitnehmern. Gleich, wenn er heimkommt, will er anrufen.



Karin Hoheisel, Leiterin der Adecco-Niederlassung in Mannheim, im Straßenbahn-Gespräch mit Iris Rohrmann.

BILD: SWK